

Verantwortung der Unternehmung gegenüber der Gesellschaft

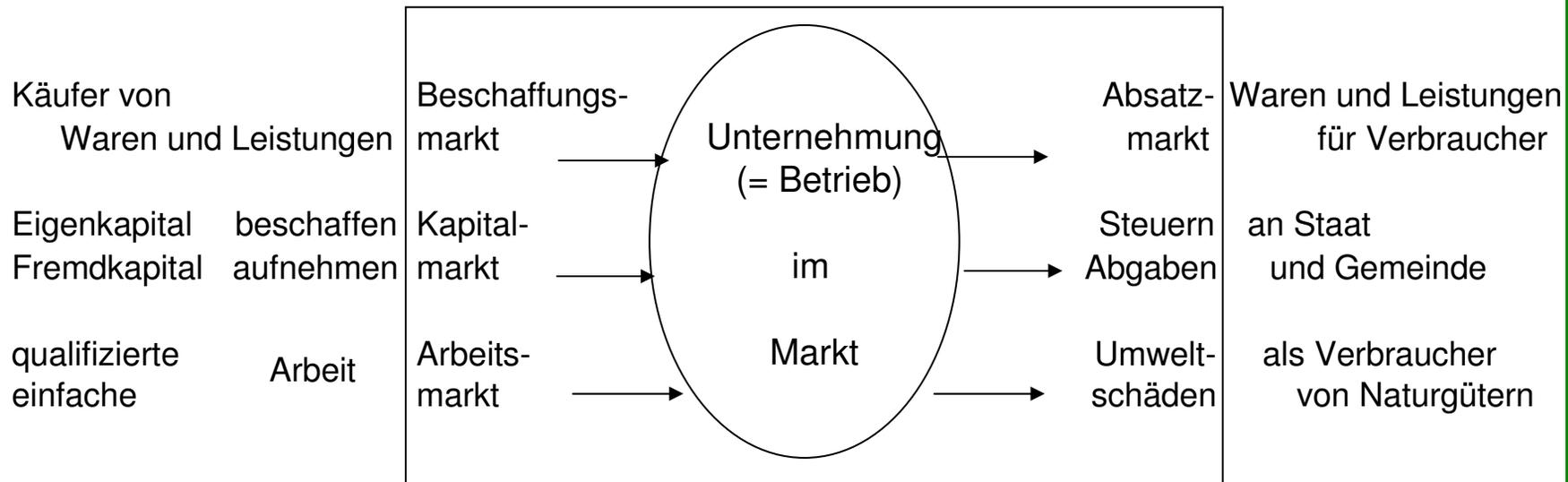
Da trat herzu der fünf Zentner empfangen hatte, und legte weitere fünf Zentner dazu. Da sprach sein Herr zu ihm: Recht so du tüchtiger Knecht, ich will dich über viel setzen, geh hinein zu deines Herrn Freude. (Math. 25 V.21)

Definitionen

Unternehmung Von außen gesehen	rechtliches Gebilde	eK, GmbH, AG, eG usw.
Betrieb Von innen gesehen	wirtschaftliches Gebilde	Stahlwerk, Konservenfabrik, Verkehrsbetrieb

- | | | | | |
|-----------------------|----------------------|-------------------|-------------------|---|
| Haushalte konsumieren | Betriebe produzieren | unter Einsatz von | Arbeit
Kapital | geistige, körperliche
Grundstücke, Maschinen,
Rohstoffe |
|-----------------------|----------------------|-------------------|-------------------|---|
- Gesellschaft :Soziologische Gruppe
 mit ähnlicher Kultur, Verhalten, Sprache, Herkunft, Bildung

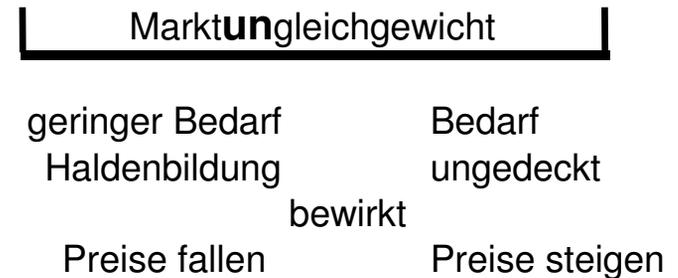
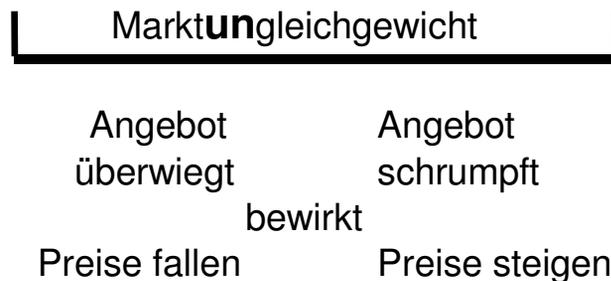
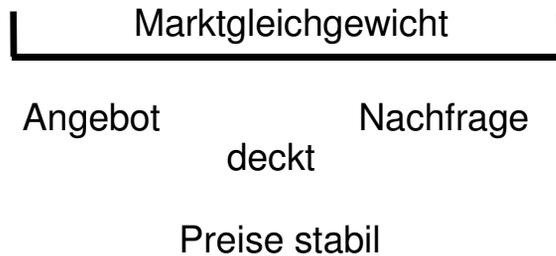
Markt-Mechanismen



Luther, Von Kaufhandel und Wucher, 1524:

Man kann aber nicht leugnen, daß kaufen und verkaufen ein nötig Ding ist, des man nicht entbehren und wohl christlich gebrauchen kann. Denn also haben auch die Patriarchen verkauft und gekauft Vieh, Wolle, Getreide, Milch und andere Güter. Es sind Gottes Gaben, die er aus der Erde gibt. Aber der ausländische Kaufhandel, der aus Kalkutta und Indien und dergleichen Ware herbringt als solch köstlich Seiden- und Goldwerk, die nur zur Pracht und keinem Nutz dienet und Land und Leuten das Geld aussaugt, sollte nicht zugelassen werden, wo wir ein Regiment und Fürsten hätten.

Preisbildung im Markt



Die Kaufleute haben eine Regel: „Ich mag meine Ware so teuer geben, als ich kann.“ Das halten sie für ein Recht, aber da ist der Hölle Tür und Fenster aufgetan, denn hier ist gesagt: Ich frage nichts nach meinem Nächsten.... Es ist billig und recht, daß ein Kaufmann an seiner Ware soviel gewinne, daß seine Kosten bezahlt, seine Mühe, Arbeit und Gefahr belohnt werden. So spricht das Evangelium: Ein Arbeiter ist seines Lohnes wert.

Luther: Von Kaufhandel und Wucher 1524

Kapitalmarkt

Kapitalbeschaffung

Eigenkapital
vom Unternehmer selbst

Fremdkapital
von Banken
von Fonds

Vermischung

Kapitalverwendung

(für nützliche oder unnütze Zwecke)

Investitionen in Anlagevermögen, Vorräte

Investition in "Humankapital" = Ausbildung

Ausleihung an Andere, Kreditgewährung



Luther fordert: Kreditgewährung nur an Kreditnehmer, die reale Werte schaffen; keine Spekulation mit Zinsen!
sinngemäß: Sermon vom Wucher

Ergebnis der Kapitalwirtschaft:

Gewinne = Dividenden: Schwankungen, langfristig höher als Zinsen aber auch
Risiko des Kapitalverlustes

Zinsen: feste Zinssätze, Risiko trägt Kreditnehmer, aber selten auch Kapitalverlust möglich

Gewinne führen zu Eigenkapital. Eigenkapital bewirkt Sicherheit der Unternehmung

In Deutschland ist die Eigenkapitalquote (Anteil des EK am Gesamtvermögen)
weit unter dem internationalen Durchschnitt.

Regelung der wirtschaftlichen Betätigung

Lasset uns ehrbar wandeln als am Tag, nicht in Fressen und Saufen, nicht in Hader und Neid.
(Röm.13, 13)

<p>Allgemeine Regeln für das Verhalten in der Gesellschaft: gutes Benehmen anständiges Verhalten</p>	Regeln sind stramm	sie... lähmen die wirtschaftliche Tätigkeit durch Bürokratie und Haftung [Gesundheitswesen, Sozialrecht]
<p>Regeln für bestimmte Berufsgruppen: ehrbarer Kaufmann Standesehre (z.B. Ärzte, Anwälte, Notare) vereidigte Berufe (z.B. Beamte, WP)</p>	locker	verführen zur Übertretung durch mangelnde Kontrollen [Verkehrsdelikte, Jugendschutz]
<p>Fixierte Regeln in Gesetzen für Unternehmensführer und Aufsichtsgremien bestimmte Berufsgruppen bestimmte Tätigkeiten (z.B. Lebensm.,Wohn.)</p>	ungerecht	erzeugen Widerstand zur Vermeidung der Lasten [Steuerrecht, Umweltrecht]
<p>Verfall solcher Regeln durch Abtasten der Grenzen des gesellsch. Möglichen, Austanzen der rechtlichen Grenzen, systematisches Überschreiten solcher Grenzen.</p>	willkürlich	verursachen Schieflagen zu Gunsten oder zu Lasten bestimmter Gruppen der Bevölkerung [Kapital oder Arbeitskraft, Familienstand, ethnische Herkunft]

Träger der Arbeitskraft sind Menschen mit Rechten und Pflichten.

Jeder, der dazu in der Lage ist,
ist moralisch verpflichtet zu arbeiten,
auf welche Art und
in welchem Umfang auch immer
[2.Th.3, 10-12]

Dafür sollte er
einen gerechten
Lohn empfangen

Was ist
gerechter
Lohn?

der Qualifikation
und der Leistung
entsprechend !

Problem der
Messung !
(oft subjektiv)

Bildungsverweigerung und
Leistungsverweigerung
sind verwerflich.

Sie belasten die Gesellschaft
moralisch und finanziell.

Jeder ist auch verpflichtet,
seine Fähigkeiten zu entwickeln,
damit er ein leistungsfähiges
Glied der Gesellschaft wird.

Mindestlohn

so dass man nicht verhungert.
so dass man ein gutes Leben führen kann.

Höchstlohn

so dass man Vermögen bilden kann.
so dass man in Saus und Braus leben kann.

Wo
ist
die
Gren-
ze?

mengenmäßig

zuwenig Arbeitsplätze zuviel Arbeitsplätze

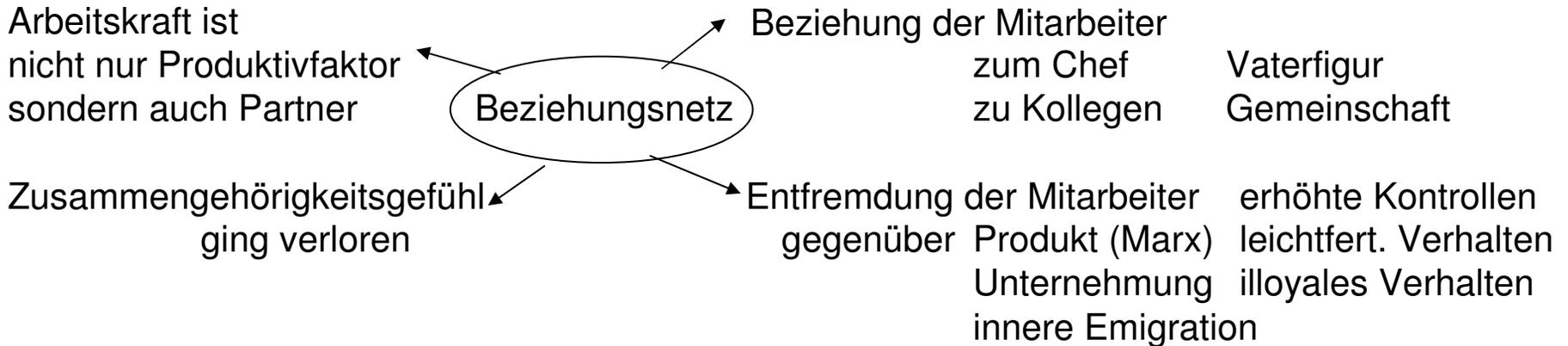
Ungleichgewicht

zuviel Arbeitskräfte zuwenig Arbeitskräfte

qualitativ

Soziologische Erscheinungen

Unternehmung ist auch soziales Gebilde



Lohnniveau
Neiddebatte



Löhne drücken
Niedriglohn, Mindestlohn
Teilzeitkräfte
Leiharbeiter

verminderte
Produktionskosten

Managerbezüge steigern
vielerlei Komponenten
bewilligt von Aufsichtsgremien
variable Obergrenze ?

ohne rechnerische Bedeutung
für das Ganze

Umweltaspekte

Jeder der etwas

herstellt, transportiert, verbraucht,

schädigt die Umwelt.

Umwelt ist

Luft

Boden

Wasser

Pflanzen

Tiere

Schädigende Tätigkeiten:

Ausschütten

Missbrauchen

Verbrennen

Missachten

Vergeuden

- Viele Unternehmungen erfassen die von ihnen verursachten Umweltschäden. Sie beschäftigen Ingenieure, deren Aufgabe ist, Verfahren zu entwickeln, die Umweltschäden gering halten.
- In einem Nachhaltigkeitsbericht (sustainability report) stellen sie dar, welche Maßnahmen sie ergriffen haben, um die Umweltschäden zu vermindern und welchen Erfolg ihre Maßnahmen gehabt haben bzw. voraussichtlich haben werden.
- Ein öffentlich bestellter Prüfer überprüft die Angaben und berichtet, ob sie zutreffen (Zertifizierung).
- Leider hat auch die Landwirtschaft hier Defizite.

Vorgaben der UNO [Global Compact]

Die Unternehmung erklärt gegenüber dem Generalsekretär der UN ihren Willen, in Zukunft bestimmte Mindeststandards einzuhalten:

- *die Menschenrecht zu respektieren*
- *Gewerkschaften zuzulassen und mit ihnen zu verhandeln*
- *Zwangsarbeit auszuschließen*
- *an der Abschaffung der Kinderarbeit mitzuwirken*
- *Diskriminierungen im Beruf auszuschließen*
- *das Umweltbewusstsein zu fördern*
- *Umweltfreundliche Technologien zu entwickeln und zu verbreiten*
- *gegen Korruption, Erpressung und Bestechung einzutreten*

Es gibt keine Überwachung, daher benutzen manche Unternehmungen die Erklärung als Werbegag, um sich rein zu waschen.